

HOAPWTTINVAG

Holidays On A Place Where The Technology Is Not Very Awaygone

Von KleinMim

Kapitel 3: 3. Kapitel

Es war acht Uhr morgens, als es an der Tür der drei Mädchen klopfte.

"Seid ihr schon fertig?", tönte es von draußen.

Als Antwort kam nur ein leises Schnarchen, welches nur die Elben mit ihren supertollen Elbenöhr-chen hören konnten.

"Sollen wir sie wecken?", fragte Elrohir seinen Bruder. Etwas zögernd legte Elladan seine Pfote auf die Türklinke. Das Bild, das sich ihnen nun bot, war amüsan und erschreckend zugleich: Mîm war aus dem Bett gefallen und hielt ihren Polster fest in den Armen - ihre Decke war seltsamerweise bei Mori, die unter einem Haufen Decken vergraben war, darunter auch die von Nefa, die in sehr komplizierten Verrenkungen schlief.

Seufzend ging Elladan auf Nefa zu und versuchte sie sanft wachzurütteln, wobei er zuerst feststellen musste, wo überhaupt die Schultern waren, während Elrohir sein Glück bei Mîm versuchte. Leider gaben weder Nefa noch Mîm ein Lebenszeichen von sich (bis auf das leise Schnarchen) und die Zwillinge warfen sich hilflose Blicke zu.

Mori, die unter dem Deckenhaufen bisher noch nicht bemerkt worden war, machte ebenso keine Anstalten, aufzuwachen.

Seufzend ließ Elladan sich auf eines der Betten fallen, worauf Moris Kopf aus dem Deckenhaufen schnellte. Sie stieß einen schrillen Schrei aus, starrte den Elben erschrocken an und wurde erst wieder still, als dieser ihr den Mund zuhielt, damit nicht wieder irgendwelche Wachen aufmerksam werden konnten.

Im Normalfall wäre jeder normale Mensch, Zwerg, Hobbit, Elb, Ork oder was auch immer von die-sem Geschrei aufgewacht. Doch scheinbar waren Nefa und Mîm keine normalen Menschen, und das einzige, was passierte, war, dass Nefa ebenfalls aus dem Bett fiel.

Als sich Elladan versichert hatte, dass Mori sich beruhigt hatte, zog er seine Hand zurück.

"Ähmm... könntest du uns vielleicht helfen, deine beiden Freundinnen zu wecken?"

Mori sprang aus dem Bett, wozu ihr Nachthemd nicht geeignet war und sie auf die Nase fallen ließ. Ärgerlich rappelte sich auf und bemerkte, dass sie Nef nun eine weitere Verletzung zugefügt hatte - was ihre Freundin natürlich nicht aufwachen ließ - unbekümmert beugte sie sich über Nefa und begann, sie ausgiebig zu kitzeln.

Nefa schreckte hoch und begann laut zu kreischen (wovon Mîm selbstverständlich

auch nicht auf-wachte), dann zerzte sie kräftig an Moris Haaren, die daraufhin erschrocken zurückwich.

Mori sah ihre Arbeit als getan und suchte sich ein Kleid aus dem Schrank, mit dem sie sich ins Bad verkrümelte.

"Halt! Was ist mit...", rief Elrohir ihr hinterher, doch die Badtür fiel bereits zu.

Der Zwilling wandte sich an Nefa. "Hast du eine Ahnung, wie man Mîm wachkriegt?"

Nefa zuckte mit den Schultern, als ein erstickter Schrei aus dem Bad erklang, darauf ein Fluchen, das aus nicht ganz jugendfreien Worten bestand, dann ein wütendes: "Welcher Idiot hat das Was-ser im Bad verschüttet?"

Elronds Söhne wechselten unsichere Blicke, ob sie nachschauen oder doch besser draußen-bleiben sollten, doch Nefa nahm ihnen die Entscheidung einfach ab, indem sie die Tür aufriss.

Mori lag stockwütend am Boden und fluchte leise vor sich hin. Nefa zuckte die Achseln und ging wieder aus dem Badezimmer.

"Falscher Alarm!", teilte sie ihren Brüdern mit und suchte sich ebenfalls etwas aus dem Kleider-schrank. Mîm schlief immer noch friedlich weiter.

"Verfluchte Elbenkleider! ... Argh!... Blöder Knopf... Warum machen die das auf dem Rücken?", tönte es aus dem Bad, doch mittlerweile blieben alle unbeeindruckt.

Leicht wütend stapfte Mori aus dem Bad auf Elrohir, der am nächsten vor dem Bad stand, drehte ihm den Rücken zu und knurrte: "Zuknöpfen!"

Sehr verwirrt machte Elrohir, was Mori gesagt hatte. Ohne sich zu bedanken, rauschte Mori aus dem Zimmer und knallte die Tür zu.

Mîm schlief weiter.

Endlich waren alle drei Mädchen aufgewacht (Mîm war entweder durch Nefas Gekitzel, ihren Was-serkübel oder durch die blendenden Sonnenstrahlen die durch das Fenster schienen geweckt worden.) und hatten ausgiebig gefrühstückt.

Mittlerweile war es kurz vor Elronds Rat. Mori lag auf ihrem Bett und starrte an die Zimmerdecke.

Plötzlich war ein leises Geräusch zu hören und kleine Steinchen bröckelten von der Decke. Mîm sprang erschrocken auf Nefas Bett und klammerte sich an ihrer Freundin fest und Mori sprang auf. Gerade rechtzeitig, denn die Decke brach ein und Frodo stürzte auf Moris Bett.

Mori, Nefa und Mîm bekamen einen Schreikrampf und Frodo sah sich unbeholfen im Zimmer um.

"Was zum Sauron hast du hier zu suchen?", fragte Mîm verärgert, die scheinbar nicht geschnallt hatte, dass Frodo durch die Decke gefallen war. Mori kreischte weiterhin und Nefa saß einfach ungläubig da.

Plötzlich schaute ein Kopf durch das Loch. "Herr Frodo!"

Mîm sah nach oben und erblickte Sams Gesicht. "Warum ist Frodo durch das Loch gefallen?!", kreischte sie böse. Sam sah sie verzweifelt an.

"Keine Ahnung?!", sagte er vorsichtig.

Mori schlich sich mit den gemurmelten Worten "Ich geh schon mal zum Rat..." aus dem Zimmer. Mîm rannte ihr nach und schließlich folgte Nef ihnen schulterzuckend.

"Fremde aus fernen Ländern, langjährige Freunde. Ihr seid hergerufen worden damit wir auf die Bedrohung Mordors reagieren. Mittelerde steht am Rande der Vernichtung. Niemand kann dem entgehen. Ihr müßt euch verbünden oder ihr geht unter. Jedes Volk ist diesem Schicksal ausgeliefert - auf Gedeih und Verderb. Hole

den Ring heraus, Frodo."

Mori konnte sich nicht entscheiden, ob sie den Ring oder die vielen gutaussehenden Elben anstarren sollte. Sie entschloss sich dann doch, das Starren bleiben zu lassen, und setzte sich ruhig auf einen Sessel.

Ihre Freundinnen nahmen neben ihr Platz und musterten eindringlich die Gäste.

"Dann ist es also wahr...", sprach Boromir leise.

"Ach nee?!", kam es von Mori. Augenrollen Elrondseits.

"Er ist ein Geschenk...", sagte Boromir und Mîm antwortete schnippisch: "Genau, Frodo hat ihn von Bilbo geschenkt bekommen!"

"Warum sollen wir ihn nicht einsetzen?", versuchte Boromir die Anwesenden zu überreden.

"Du kannst ihn nicht einsetzen! Niemand kann das! Der Eine Ring gehorcht nur Sauron allein!", konterte Aragorn.

"Und der Andere?", kommentierte Nefa grinsend, doch Elrond blickte sie tödlich an, sodass sie sofort wieder verstummte.

"Ein Waldläufer versteht nichts von solchen Dingen!", antwortete Boromir, Nefa rief dazwischen: "Ich bin kein Waldläufer!" und Mori gab Boromir Recht: "Genau, ein Waldläufer versteht sowas nicht! Auch nicht wenn er irgendein zukünftiger König ist!" Augenblicklich richteten sich alle Blicke auf das Mädchen.

"Er ist keine einfacher Waldläufer! Das ist Aragorn...", erklärte Legolas.

"Genau, er ist Arathorns Sohn, blablabla...!", faselte Mîm gelangweit und Nefa warf mit einem Augenzwinkern auf Legolas ein: "Schatz, du musst nichts sagen. Halt einfach die Klappe und sieh gut aus!"

Elrond zog wieder seine berühmte Augenbraue hoch, während Mori und Mîm sich angrinsten.

Auch die anderen Anwesenden sahen etwas skeptisch und erstaunt.

"Eher will ich sterben, als dass ich den Ring in den Händen eines Elben sehe!", rief Gimli und sämtliche anwesende Elben im Rat sprangen erbost auf, und bald darauf begann ein großer Streit.

Mîm nutzte die Gelegenheit und schlich sich zu Frodo, versuchte aber zuerst einen Krieger um seine Waffe zu erleichtern und damit Frodo zu eliminieren.

Nefa hatte sich neben Legolas gestellt und stritt lautstark auf der Seite der Elben mit. Und Mori huschte inzwischen zu dem Sockel mit dem Ring, bekam dabei aber eine Hand mit Wucht ins Gesicht geschlagen. Sie torkelte zurück und fiel dann auf Elronds Schoß. Dieser schob sie, als er sich vergewissert hatte, dass sie noch (halbwegs) in Ordnung war, von sich.

"Wer bringt den Ring nach Mordor?", fragte Elrond laut.

"Wir!!!", antworteten Mîm, Nefa und Mori gleichzeitig.

Elrond rollte mit den Augen und fragte abermals: "Wer bringt den Ring nach Mordor und zerstört ihn im Schicksalsberg?"

Stille.

"Wieso muss er denn sagen, dass wir ihn auch zerstören müssen?!", flüsterte Mori ihren Freundin-nen zu.

Und dann brach Frodo das Schweigen und verkündete: "Ich nehme den Ring! ... Obwohl ... ich den Weg nicht weiß..."

"Ich werde dich auf deiner Mission begleiten!", rief Morgoniel erfreut und grinste über das ganze Gesicht.

Elrond zog wieder seine allzu berühmte Augenbraue in die Höhe und sah das Mädchen skeptisch an.

"Du hast meine Landkarte!", grinste Nefa.

"Und meine... meine... ähm..." Mîm sah hilfeschend zu ihren Freundinnen.

"Mordlust an Frodo?", half Mori ihr.

Mîm warf ihr einen finsternen Blick zu. "... und meine alles erwürgenden Hände!"

"Sollte ich dich durch mein Leben oder meinen Tod schützen können...", mischte Aragorn sich ein und warf Mîm einen vielsagenden Blick zu, "... werde ich es tun! Du hast mein Schwert."

Er kniete sich dabei vor Frodo nieder.

"Mîm, du hast ihn schlecht erzogen!", flüsterte Nefa Aragorns "Mutter" zu.

Diese rollte nur mit den Augen und sagte dann leise: "Aber du hast auch versagt. Deine ganze Familie lauscht einem geheimen Rat zu!"

"Und meinen Bogen!", wurden die zwei von Legolas unterbrochen.

"Und meine Axt!", kam es von Gimli.

Elrond spitzte seine Elbenöhrchen: "Wer lauscht...?"

"Äh"

"Die Vögelchen lauschen eurer klangvollen Stimme, Herr Elrond...", schleimte sich Mori mit einem zuckerwattensüßen Lächeln ein.

Der Hausdrache zog wieder mal seine linke Augenbraue Richtung Himmelspforte. (Ist die eigent-lich irgendwann auch normal?)

Plötzlich legte sich ein großer Schatten über Bruchtal und der Himmel verdunkelte sich. Die Vögel hörten zu zwitschern und Elronds Stimme zu lauschen auf und eine unheimliche dunkle Stille hüllte alle Anwesenden ein.

Und noch plötzlicher als es so dunkel wurde saß plötzlich ein winziges daumengroßes pinkes Männchen neben dem Einen Ring auf dem Steinsockel inmitten Elronds Ratsaales.

Blitzschnell zog Legolas seinen Bogen hinter dem Sessel hervor und zielte auf das kleine Ding. Als sich die Pfeilspitze durch das kleine Männlein bohrte, fiel dieses auf den Boden und Gimli stieg aus versehen darauf.

Seit diesem Zeitpunkt zierte ein pinkfarbener Fleck den kunstvoll verzierten Steinboden in Elronds Haus. Jahre vergingen und kein Mensch, Elb oder Zwerg erinnerte sich mehr an den kleinen pin-ken Wichtel.

Da trat Sam hinter einem Busch hervor und fragte leicht beleidigt: "Wieso dürfen die da Frodo be-gleiten und ich nicht?"

Elrond antwortete schon leicht genervt: "Dann geh du halt auch mit. Einer mehr oder weniger ist jetzt auch schon egal."

"Wir wollen auch mit!", Merry und Pippin stolperten hinter der Säule hervor.

"Wer will noch mit?", fragte Elrond und blickte in die Runde.

Zögernd hob Boromir die Hand und fragte unsicher: "Wenn es nicht zu viele Umstände macht..."

"Natürlich nicht!", rief Mori und zog ihn an der Hand zu sich.

"Ich denke, es wäre nicht schlecht, wenn ich auch noch mitkomme. Die Gruppe braucht jemand-men mit etwas mehr Erfahrung."

"Gut, ihr seid die zwölf Gefährten des Ringes.", sagte Elrond und haute ab.